Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 59.

Dinstag den 13. März

1855.

3. 119. a (1) Nr. 3848.

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. März 1855 vorgenommenen 265 Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 198 gezogen worden. — Diese Serie enthält Hofkammer-Dolligationen von verschiedenem Zinsfuße, und zwar:

Nr. 40898 à 1 3/4 % mit 1 Fünftel,	} der Kapitals- Summe
Nr. 47250 à 2 % mit der Hälfte,	
Nr. 47258 à 2 % dto.	
Nr. 47263 à 2 % dto.	
Nr. 47268 à 2 % dto.	

und Nr. 47264 à 2 % pr. 1000 fl., im Gesamtkapitalbetrage von 1,321.000 fl., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25670 fl. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird über Auftrag des k. k. Finanzministeriums vom 1. März 1855, Zahl 3716, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 7. März 1855.

3. 115. a (2) Nr. 3290.

K u n d m a c h u n g.

Bei der von Johann Anton Adam Thalnitzer von Thalberg laut Testamentes vom 15. November 1713 errichteten Studentenstiftung ist der 4. Platz im Jahresertrage von 120 fl. k. M. in Erledigung gekommen und mit Beginn des zweiten Semesters des Studienjahres 1855 wieder zu besetzen.

Diese Stiftung kann vom Gymnasium an in allen Studienabtheilungen genossen werden und ist vorzugsweise für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Ermanglung aber für arme Studierende überhaupt bestimmt. Das Präsentationsrecht zu derselben übt das hiesige hochw. Dampkapitel aus.

Bewerber um dieselbe haben ihre mit dem Laufscheine, Armuths- u. Tauschungszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den zwei lezt verstorbenen Schulmeistern, und wenn sie die Stiftung aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, auch mit dem Stammbaume und andern Urkunden dokumentirten Gesuche bis 20. März d. J. im Wege ihrer vorgelegten Studiendirektion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 27. Februar 1855.

3. 108. a (3) Nr. 783/232

K u n d m a c h u n g.

Am 22. d. M. wird bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällenoberamte zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, d. i. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, eine öffentliche Versteigerung verschiedener Kontrabandwaren, als: Raffinad-Zucker, Madrapolan, wollene und seidene Tücheln, Kotonina und verschiedene andere Baumwollzeuge, dann Schreibpapier, Kupferdraht und anderer Gegenstände, abgehalten werden.

Dies wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der von den ausländischen Waren entfallende Zollbetrag gleichzeitig in klinkender Silbermünze einzubezahlen sein wird.

k. k. Gefällenoberamt Laibach am 4. März 1855.

3. 122. a (1) Nr. 2474.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird am 29. März 1855, Vormittags um 11 Uhr, in ihrem Amtsgebäude, am Schulplatz Nr. 297 im zweiten Stocke, eine Miniendo-Lizitation hinsichtlich der Gießung und Lieferung der, für die k. k. Zollämter in Illyrien,

im Küstenlande, in Steiermark und in Tirol, dann Borsalberg erforderlichen Kollien-Sieglungsbleiformen, im beiläufigen jährlichen Bedarfe von Einer Million Stücke, für die Zeit vom 1. Mai 1855 bis letzten April 1858 abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der Lohn von sechsen einhalb Kreuzer für Eintausend Stücke Bleiformen angenommen werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß jeder Einzelne sich vor der Lizitation über die Fähigkeit der Kautionsleistung auszuweisen und im Erstehungsfall dem hohen Aerar die erforderliche Sicherstellung zu leisten haben wird.

Die Lizitationsbedingungen können in den Amtsstunden bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung und dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach eingesehen werden.

k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach am 9. März 1855.

3. 120. a (1) Nr. 461.

K u n d m a c h u n g.

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen, im Betrage pr. 830 fl. G. M.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diesjenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage pr. 830 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unverorgten Kinder oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, sowie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 9. März 1855.

3. 110. a (3) Nr. 705.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Verreiche dieses Bezirkes sind zwei Bezirkschirurgen-Stellen, und zwar die eine zu Kropp mit einer jährlichen Remuneration von 50 fl., und die andere zu Feistritz in der Woche mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl., aus der Bezirkskasse zahlbar, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen Wundärzte, die sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre dießfälligen dokumentirten Gesuche mit der ausdrücklichen Angabe, welchen Posten sie zu erhalten wünschen, längstens bis 10. April l. J. bei diesem Bezirksamte portofrei einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß dem Bezirkschirurgen zu Feistritz auch die Behandlung der dortigen Gewerbkleute gegen eine besondere, ganz angemessene Remuneration in Aussicht gestellt ist.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 4. März 1855.

3. 118. a (1) Nr. 861.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 22. Februar 1855, Z. 4483, wird wegen Uebernahme der, im k. k. Baubezirke zu Weizelburg auf der Agramer-Reichsstraße für das Verwaltungsjahr 1855 präliminarmäßig genehmigten Kunstbaulichkeiten und Lieferungen die Lizitationsverhandlung bei dem löblichen k. k. Bezirks-Amte in Sittich am 24. März d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, und zwar:

- 1) Die Renovirung der beschädigten gemauerten Brücken zwischen den D. Z. IIIj6—7, IIIj13—14, IVj1—2, VIj11—12, dann der einseitigen Parapetmauer an dem Wresfabrückel, im adjustirten Betrage von 69 fl. 39 kr.
- 2) Die Herstellung eines neuen Durchlasses zwischen den D. Z. IIIj6—7 mit 105 fl. 24 kr.
- 3) Die Herstellung eines dto. zwischen den D. Z. IIIj12—13 mit 89 fl. 31 kr.
- 4) Die Herstellung eines dto. zwischen den D. Z. VIj11—12 mit 116 fl. 43 kr.
- 5) Die Rekonstruktion des verfallenen Durchlasses zwischen den D. Z. VIj7—8 mit 84 fl. 50 kr.
- 6) Die Rekonstruktion der verfallenen Leistenmauer zwischen den D. Z. IVj14—15 und VIj7—8 mit 274 fl. 26 kr.
- 7) Die Rekonstruktion der haufälligen Stützmauer zwischen den D. Z. IIIj7—8 mit 143 fl. 14 kr.
- 8) Die Sicherstellung der Passage mittelst Geländer und Randsteinen zwischen den D. Z. IIIj3 und VIIj4 mit 334 fl. 22 kr.
- 9) Die Beistellung des pro 1855 erforderlichen neuen Bauzeuges, im adjustirten Betrage von 95 fl. 30 kr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Besatzen eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5 % Badium des bezüglichen Ausbotspreises vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitationskommission einzuhandigen hat, welches von dem Ersteher nach erfolgter Ratifikation des Anbotes bei der Abschließung des Bauvertrages auf die 10 % Kautions der Erstehungssumme zu ergängen sein wird.

Schriftliche, versiegelte und auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5 % Badium oder mit Nachweisung dessen Erlages bei einer öffentlichen Kasse belegte Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offertent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und dem Gegenstand des Baues genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse und Baubeschreibungen, dann Preisverzeichnisse und summarische Kostenüberschläge können bei dem gefertigten Bezirksbauamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Lizitations-Verhandlung aber bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Sittich eingesehen werden.

k. k. Bezirksbauamt zu Weizelburg am 6. März 1855.

Z. 351. (1) Nr. 1550.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Blasius Kosselitz von Slope, durch Hrn. Dr. Burger, wider Johann Gradischek und Mina Bezuhiz und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine vom 11. Dezember 1794, int. 18. Dezember 1794, pcto. 150 fl., und aus dem Heirathsvertrage vom 15. Jänner 1789 pr. 600 fl., welche beide auf den, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült sub Urb. Nr. 606 vorkommenden Acker sicher gestellt erscheinen, hieramts überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 27. April Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde zur Vertretung ihrer Rechte Hr. Dr. Raf hier zum Kurator ernannt.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit sie entweder rechtzeitig selbst erscheinen, einen neuen Bevollmächtigten namhaft machen, oder dem Bestellten an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen ihres Versäumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1854.

Z. 349. (1) Nr. 3549.

E d i k t.

Von dem k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Grad und Kaspar Saiz und ihren allenfalls unbekannt Erben erinnert:

Es habe gegen sie Lukas Mihelitsch von St. Martin an der Save, als Besitzer der zu St. Martin an der Save liegenden, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 101 1/2 vorkommenden 1/2 Hube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender Sagsposten, als:

a) Des seit 17. April 1817 zu Gunsten des Lukas Grad intabulirten Schuldscheines ddo. 4. April 1817, pr. 600 fl. c. s. c.;

b) des seit 4. Mai 1818 für Kaspar Saiz intabulirten Appellations-Urtheiles ddo. 27. Jänner 1818 sammt dem demselben vorausgegangenen Urtheile erster Instanz, ddo. 8. April 1817, Zahl 368, wegen Prozesskosten pr. 43 fl. 37 kr. und den anerlaufenen Superexpensen;

c) der seit 28. Mai 1818 zu Gunsten Kaspar Saiz intabulirten Quittung ddo. 10. Juli 1816, rückfichtlich eines Betrages von 121 fl. 24 kr. sammt Zinsen, und

d) des seit 14. Juli 1819 zu Gunsten des Kaspar Saiz intabulirten Appellations-Urtheiles ddo. 30. April 1819, sammt dem demselben vorausgegangenen Urtheile erster Instanz, ddo. 24. Jänner 1819 eingebracht, worüber die Tagung auf den 27. April Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Kurator, Herrn Dr. Napreth, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und überhaupt alles in dieser Rechtsfache Dienliche vorzunehmen wissen mögen, daß sie im widrigen Falle die aus ihrer Versäumnis allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Laibach am 23. Jänner 1855.

Z. 353. (1) Nr. 540.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Mathias Butalla von Oberpata gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Smut sub Tom. III., Fol. 210 vorkommenden, gerichtlich auf 420 fl. bewertheten Weingartrealität und des, im nämlichen Grundbuche sub Tom. III., Fol. 133 vorkommenden, gerichtlich auf 100 fl. bewertheten Weingartens in Gorenze, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1853, Nr. 2072, dem Josef Petriz von Kerschdorf schuldiger 315 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagungen auf den 31. März, auf den 30. April und auf den 30. Mai l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchsextrakte können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofsch am 22. Februar 1855.

Z. 359. (1) Nr. 248.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Hrn. Karl Premou von Premald, gegen Mathias Dolles von Landoll, wegen schuldigen 121 fl. M. M. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisberg sub Urb. Nr. 963a vorkommenden 1/2 Hube in Landoll, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2094 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 28. März, auf den 27. April und auf den 25. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese 1/2 Hube nur bei der Letztern auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden Senofsch am 19. Jänner 1855.

Z. 361. (1) Nr. 5988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Jerni Sedmak von Koritzenge, wider Georg Knafelz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1840, Z. 138, schuldigen 239 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 483 vorkommenden, gerichtlich auf 1845 fl. geschätzten 1/2 Hube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen auf den 24. Februar, 24. März und 26. April 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese 1/2 Hube bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 11. Oktober 1854.

Nr. 5988, 4025.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, sohin wird zu der zweiten geschritten.

Feistritz am 24. Februar 1855.

Z. 362. (1) Nr. 879.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Hrn. Anton Perkhof in Klagenfurt, durch Hrn. Dr. Gradezky in die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Aschmann gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf vorkommenden Realitäten, als des Hauses Konf. Nr. 9, Post-Nr. 89, des Waldantheiles na Urede, Loos-Nr. 35, Post-Nr. 130, des Waldantheiles na Dernouci Loos-Nr. 55, Post-Nr. 273 und der Heumahd Post-Nr. 38ja, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1852, Z. 1755, schuldigen 180 fl. M. M. sammt N. B. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 7. März, auf den 10. April und auf den 5. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem verständigt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagung unter dem Schätzungswerthe von 447 fl. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 29. Dezember 1854.

Nr. 957.

Zu der ersten Feilbietungstagung am 7. März 1855 ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 9. März 1855.

Z. 354. (1) Nr. 460.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Jvan Maierle von Bornschloß Haus-Nr. 96 gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektif. Nr. 145 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 198 fl. bewertheten Hubealität sammt Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 24. Mai 1854, Nr. 1974, dem Michael Bischof von Bornschloß Nr. 47 schuldiger 449 fl. 45 kr., der Gerichtskosten 9 fl. 5 kr., der seit 6. März 1849 rückständigen und weiter laufenden 5% Zinsen und Einbringungskosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagungen auf den 10. April, auf den 9. Mai und den 16. Juni d. J. Früh von 9

bis 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. Februar 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

Z. 355. (1) Nr. 3782.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Göstl bedeutet:

Es habe Michel Staudacher, bürgert. Krämer in der Stadt zu Steyer Nr. 94, gegen ihn das Gesuch zur Intabulation der, aus dem Schuldscheine vom 7. September 1854 entspringenden Forderung pr. 120 fl., der 5% Zinsen und Einbringungskosten angesucht, welchem Ansuchen auch mit dem diegerichtlichen Bescheide vom 15. September v. J., Nr. 3782, Statt gegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Josef Göstl diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde demselben Hr. Peter Versche von Tschernembl als Kurator aufgestellt und demselben die Intabulations-Erledigung zugestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl den 11. Jänner 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

Z. 360. (1) Nr. 247.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Schürza nom. der mndj. Maria und Silvester Schürza von Luegg, gegen Anna Schenke von Pristava, wegen schuldigen 94 fl. 20 kr. K. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 158 vorkommenden Realität in Luegg sub Konf. Nr. 18, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4098 fl. 20 kr. K. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 26. März, auf den 23. April und auf den 21. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Letztern auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofsch am 18. Jänner 1855.

Z. 363. (1) Nr. 1577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Lukas Muschet von Radmannsdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Arpein gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisfels sub Urb. Nr. 272 vorkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 962 fl., wegen aus dem Urtheile vom 18. Juni 1853, Z. 1266, schuldigen 427 fl. 24 3/4 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme auf den 6. März, auf den 19. April und auf den 19. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Versteigerungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Grundbuchsextrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Kronau am 10. November 1854.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

Z. 321. (3) Nr. 805.

E d i k t.

Von dem k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Strizel von Uchelitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 3 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 305 fl. 40 kr. geschätzten 1/2 Hube, wegen dem Martin Mihelitsch schuldigen 81 fl. 15 kr. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 14. April, 12. Mai und 16. Juni 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang festgesetzt, daß diese Realität lediglich bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städtisch-delegiertes Bezirksgericht Neustadt am 6. Februar 1855.